

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit Anfertigungsbillett in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb des Bezirkes durch Postbezug 1 M. 65 Pf. Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerkreis 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Anzeigen für die nächste Nummer sind längstens bis Donnerstag nachmittag eingereicht.

Amtliche Anzeigen.

K. Amtsgericht Backnang. S t r e k b r i e f. Gegen den 45 Jahre alten lebigen Metzger Friedrich Strohmaier von Sulzbach a. Nurr, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbehörde wegen Verbrechens gegen § 176 Zfr. 2 StGB. verhängt. Es wird erucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Backnang abzuliefern. Oberamtsrichter: W i d e r.

Revier Reichenberg. Stamm-, Schicht- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 28. März, vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Forst, Mt. Steinberg: 9 Fichtenbaumstämme. Nm.: 42 forchene Koller 2 m lang, 14 birchene, 1 erlene Prügel, 21 forchene Scheiter, 277 die. Prügel, 3 fichtene Prügel, 25 Nadelholz-Anbruch, ca. 3160 gemischte Wellen in 39 Fächchenlosen. Zusammenkunft im Saal in Großschafach.

Backnang. Schafweide-Verpachtung.

Die obere und untere Winterweide, sowie die Sommerweide wird am Samstag den 28. d. M., vormittags 11 Uhr, wiederholt auf dem Rathaus auf 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind. Gemeinderat.

Wüsteroth, Post Willsbach. Wirtschafts- und Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist mit dem Verkauf der hiesigen Sirehewirtschaft beauftragt. Dieselbe besteht in einem gut gebauten 2 1/2stöckigen Wohngebäude mit 8 Zimmern, 2 gewölbten Kellern und eingerichteter Küche mitten im Ort; neben diesem Gebäude einer geräumigen Scheuer mit Stallungen und einem Gemüsegarten. Sodann 20 Morgen Feldgütern in den besseren Lagen der hies. Markung. Das Gebäude eignet sich vorzüglich für den Betrieb der Wirtschaft, insbesondere des Metzgergewerbes, welches in der hiesigen gegen 2000 Einwohner zählenden Kirchengemeinde ungenügend vertreten ist. Es finden hier jährlich 4 Vieh- und Krämermärkte statt, auch wird der Ort in Folge Erbauung neuer Straßen von Fremden stark besucht, im Sommer von vielen Luftkurgästen. Ein thätiger Mann könnte auf diesem Anwesen sein gutes Auskommen finden. Bemerk wird, daß es dem Kaufsuchhaber frei steht, auch nur einen Teil der Feldgüter mit dem Hause zu erwerben. Die Zahlungsbedingungen können für den Käufer gütig gestellt werden. Den 28. März 1891. Schultheiß Koch.

Backnang. Haus-Verkauf.

Am Mittwoch den 1. April, vormittags 11 Uhr, verkauft Schuhmacher Karl Breuninger hier zum zweiten und letztenmal auf dem Rathaus: Ein halbes Wohnhaus mit Remise in der obern Vorstadt, wozu Liebhaber eingeladen sind. Ratschreiberei: Friederich.

Backnang. Baumgut-Verkauf.

Die Kinder der + Weber Georg Schwarz Witwe bringen am Mittwoch den 1. April, vormittags 11 Uhr, im zweiten und letzten Termin zur Versteigerung: 4 a 14 am Baumwieser in der Rathorinenspähler, neben Metzger Start und Strickermeister Jakob Frig. Antauf 260 M. Liebhaber sind eingeladen. Ratschreiberei: Friederich.

Backnang. Unterweißach. Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Schafweide, welche vom 16. August bis 1. November mit ca. 200 Stück Schafen und vom 1. Nov. bis 15. März f. J. mit ca. 300 Stück befahren werden kann, wird am Dienstag den 31. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathaus auf 3 Jahre verpachtet, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß unbekannt Auswärtige mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen sein müssen. Den 23. März 1891. Namens des Gemeinderats: Schultheiß K ä b e r.

Verkauf eines Anwesens mit oder ohne Steinbruch.

Unterzeichnete beabsichtigt sein an der Bahnhofstraße nach Heilenthal gelegenes, neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus mit angebauter dreibarniger Scheuer, je nach Wunsch mit 12-25 Worgen Acker und Wiesen sowie einem angrenzenden sehr ergiebigen Steinbruch zu verkaufen. Vermöge der günstigen Lage dieses Steinbruchs können größere, regelmäßig jedes Jahr wiederkehrende Steinlieferungen übernommen werden, auch wird auf Wunsch eine bereits übernommene größere Steinlieferung mit in den Kauf gegeben. Das Anwesen kann geteilt, in zwei Teilen abgegeben und mit oder ohne Steinbruch erworben werden und ist diese Gelegenheit gütig, einem tüchtigen Manne mit etwas Vermögen eine gute Existenz zu sichern. Bei günstigen Zahlungsbedingungen wird der Kaufpreis mit geringem Anzeig billigt gestellt. Heinrich Probst, Steinbach bei Schw. Hall.

Backnang. Familien Neuheiten in Herren- und Knaben-Filzhüten.

in allen Farben ergebenst an und bitte um geneigten Zuspruch. Konfirmanden-Hüte, schöne Formen, extra billig. Ferd. Kapphan.

Regenschirme.

in großer Auswahl, auch solche für Konfirmanden, empfiehlt zur geneigten Abnahme äußerst billig Ferd. Kapphan.

Advertisement for Ferd. Kapphan, including illustrations of hats and umbrellas. Text: Ferd. Kapphan, Seidler & Kürschner, Backnang, empfiehlt alle in sein Fach einschlagenden Artikel.

Backnang. Bäckerei-Empfehlung.

Erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich bis Donnerstag die seither von Frau. Bäcker Banhaf innegehabte B ä c k e r e i in Betrieb nehmen werde. Ich werde mich bemühen, eine geehrte Kundschaft durch gute Backwaren aus bester zu bedienen und sehr gütigem Zuspruch entgegen. Achtungsvoll Emil Link.

Backnang. Neuheiten in Sonnenschirmen.

für Damen & Herren empfehle in großer Auswahl und lade ich zur gefl. Beschäftigung derselben höflichst ein. W. Maier hinter dem Gasthof zur Post.

Backnang. Spazierstöcke.

in großer Auswahl zu jedem Preis empfiehlt W. Mayer.

* Aus Heilbronn schreibt die „Ned.-Btg.“: Die jahrelangen Bemühungen der Wirthe um Abschaffung der Weinsteuer (Lingeb) sind endlich in unermesslicher Nachahmung des Feffen von wohlverdientem Erfolge gekrönt worden. Nachdem die dortige zweite Kammer schon am 3. ds. die dort bestehenden Wirtschaftsausschüsse mit großer Mehrheit aus der Reihe der indirekten Steuern gestrichen und an diese Verordnungen wiederholt festgehalten, sowie das von der ersten Kammer beschlossene Erlauchen an die Regierung um Einführung einer allgemeinen Weinsteuer verworfen hatte, ist nunmehr auch die erste Kammer dem Beschlusse des andern Hauses beigetreten. Der Regierungsvertreter hat sich bei den Verhandlungen sehr entgegenkommend geäußert und so wird die Durchführung dieser Beschlüsse keinem weiteren Anstande mehr begehren. Von dem Organ des süddeutschen Gewerksverbandes, dem „Gastwirt“ werden die Kammerbeschlüsse mit großer Freude begrüßt.

Hall, 20. März. Welch beispiellose Leichtgläubigkeit, verbunden mit dem kraftlosesten Aberglauben, oft noch angetroffen wird, davon lieferte einen Beweis eine heute vor der Strafkammer des K. Landgerichts hier abgehaltene Gerichtsverhandlung, bei welcher sich die 52 Jahre alte Zigeunerin Reinhardt, Ehefrau des Zigeuners Reinhardt, von Erbach, Großh. Hessen, wegen Betrugs, und der gleichfalls verheiratete, 60 Jahre alte Zigeuner und Müller Gotthard Winter von Alenndingen, M. Gingen, wegen Beihilfe zum Betrug und Hehlerei im Rückfall zu verantworten hatten. Dieselben, als Mann und Frau sich gegenseitig ausgebend, waren auf ihren Wanderfahrten Anfangs Januar d. J. auf dem Niegenshof, Gemeinde Bubens-erbis, im Mainhardter Wald, abends angekommen und hatten um ein Nachtlager gebeten, was ihnen auch anstandslos von dem Besitzer zwei Tage hintereinander gewährt wurde. Während dieser Zeit wußte nun die Zigeunerin, die schwache Seite dieser Leute flug auszuspähen, denselben vorzuschlagen, in ihrem Hause sei ein großer Schatz von wenigstens 20-30 000 Gulden verborgen und sie (die Reinhardt) sei von Gott dazu auserkoren, den Schatz zu heben. Bei einer solchen im Stall veranstalteten Nachgrabung fand sich wirklich ein Paterfiskel, das natürlich von der Zigeunerin hineingepackt war, in dem Erdboden vor; die leichtgläubigen Leute ließen sich dadurch täuschen und zur „Anziehung“ des in der Erde verborgenen Schatzes zur Herausgabe von 5 Hundertmark Scheinen bewegen, des ganzen Vorrats an Geld, den sie damals hatten; diese 500 M. sollten in einem Paket gut aufbewahrt und vor 14 Tagen nicht geöffnet werden, sonst werde die ganze Sache nicht gelingen. Unterdessen verkaufte aber durch eine geschickte Manipulation die Zigeunerin das Wertpaket mit einem solchen, dessen Inhalt bloße Papierfingernügel bildeten. Aber nicht genug mit dem auf diese Weise erbeuteten Geld, schwindelte die Frau auch noch den Leuten vor, sie müsse zum unheilbaren Gelingen des Planes noch neuerlei Sachen haben, die sie mitnehmen und auf einem Altare weihen lassen müsse, in 14 Tagen komme sie wieder und bringe alles zurück. Ahermals gingen die Leute in die Falle und gaben ihr Ringe, Bettzeug, Kleider und andere Gegenstände (1 alten Kronenthaler vom Jahre 1794) im Wert von 41 M. 20 Pf. mit. Der Zigeuner Winter befürchte die Leute in ihrem Glauben an die wunderthätige Macht seiner Frau und ließ keinen Zweifel an den unerblichen Absichten derselben aufkommen. Erst nach dem Wegzug der Gäste kamen den guten Leuten immer stärkere Zweifel, sie öffneten das Paket und fanden sich schmächtig betrogen. Der Mann setzte den beiden sogleich nach und holte sie in Hall ein, wo sie verhaftet wurden und der Frau das Geld bis auf eine Summe von 6 M. wieder abgenommen wurde. Die Reinhardt erhielt eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten, der Zigeuner Winter 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre.

Österreich-Ungarn.

Wien, 19. März. Vorgestern starb 86 Jahre alt der General der Kavallerie, Graf Eduard von Cam-Gallas, der 1848 und 1849 mit Auszeichnung in Italien und Siebenbürgen gefochten, 1859 das erste österreichische Armeekorps bei Magenta und Solferino geführt und im böhmischen Feldzug das erste Korps der österreichischen Nordarmee in den unglücklichen Schlachten bei Bobol, Münchengrätz und Gitschin kommandiert hatte. Der von den Preußen besetzte Feldher wurde vor ein Kriegsgericht gestellt, aber vollständig freigesprochen, worauf er in den Ruhestand trat.

Belgien.

Büttich, 20. März. Ein allgemeiner A u s s t a n d ist heute nachmittag in den Stahl- und Kohlenwerken der Gesellschaft Cockerill zu Seraing ausgebrochen. Gendarmarie wurde hingerufen, weil die Bevölkerung in außerordentlicher Erregung ist. Ursache des Ausstandes ist die Entlassung von Arbeitern, welche sozialistischen Gesellschäften angehören. Großbritannien. London, 20. März. Nach hier eingetroffenen Meldungen ist der vor etwa zwei Jahren von Kamerun nach dem Venu unter Führung des Lieutenant Morgan abgegangene deutsche Expedition aus dem Innern zurückgekehrt. Die Expedition bestand aus 250 Mann. Die Einzelheiten des Vortruges derselben sind ungefahr dieselben, wie die der zwei Expeditionen Stanley's. Morgens war genötigt, seine Leute zu züchtigen, um den Austausch von Gewehren an die Eingeborenen gegen Lebensmittel zu verhindern. Nach einem langen Marsche traf die Expedition am Venu, Nebenfluß des Niger, ein. Von hier wurde sie nach Kassa befördert. Der deutsche Dampfer, der ihr von Lagos aus entgegengefahren war, um sie nach Kamerun zu bringen, schickte: die Besatzung wurde jedoch durch den englischen Dampfer „Roquette“ gerettet und nach Lagos befördert. Hundert Mann der Expedition starben auf dem Marsch.

Aus heiterem Himmel.

Von J. Smiten. (Fortsetzung.) „Glauben Sie nicht,“ fuhr er nach einer kleinen Weile noch bewegter fort, „daß es läßt, überflüssig sich sein muß, wenn zwei Menschen, die sich lieben, sich zusammen thun fürs ganze Leben? O, Fräulein Anna, Sie sagten ja selbst etwas Nehmliches, als Sie von Ihrer Freundin Dora und deren Glück sprachen, und Sie müßten es doch gemerkt haben, daß ich Sie liebe von dem ersten Augenblicke an, da ich Sie sah, und wenn Sie mich auch lieben könnten — nur ein ganz klein wenig.“ Das Mädchen raffte sich aus seiner Erstarrung auf. „Um Gotteswillen, sprechen Sie nicht weiter,“ lang es so lebhaft von ihren Lippen, daß der junge Mann erschrocken einen Augenblick innehielt. Dann fuhr Robinsons bringender fort: „Nein, lassen Sie mich ausreden, Fräulein Anna. Es mag Ihnen vermessen erscheinen, daß ich in meiner abhängigen Stellung von Liebe zu Ihnen spreche, aber bald ist die Zeit um, die ich nach meines verstorbenen Vaters Wunsch zur Erlernung der Landwirthschaft benutzen sollte, dann laufe ich mir ein Gut, und wenn Sie mich nur lieben könnten, sollte uns ein Stück erblühen — das Paradies selbst — nicht nur der Traum des Paradieses!“ Aus Annas Augen strömten die hellen Thränen. „O bitte, sprechen Sie nicht so!“ „Und warum soll ich es nicht thun?“ fragte er jetzt ernstlich beunruhigt. „Ist es, weil Ihr Herz nichts von mir wissen will, oder, weil Sie glauben, daß Ihren Eltern — Ihrer Frau Mutter — der bürgerliche Schwiegerohn nicht recht wäre?“ „O bitte, fragen Sie nicht!“ „Oder lieben Sie einen andern?“ „Nein, nein, doch bitte, sagen Sie nichts weiter, das macht mich sehr unglücklich.“ „Aber, Fräulein Anna,“ sagte er wieder hoffnungsvoller, „wenn Sie keinen andern lieb haben —“ Das Mädchen indeffen unterdrückte ihn von neuem: „Nein, bitte, sprechen Sie nicht mehr davon und lassen Sie mich hineingehen.“ Sie sah ihn so stehend und zugleich so ratlos an, daß jedes andere Gefühl bei ihm von einem zärtlichen Wohlthun verdrängt wurde. Leise zog er ihre Hand durch seinen Arm und seine Stimme lang ernst und ermutigend. „Ich werde nichts mehr sagen, was Sie beunruhigen könnte, aber ich kann Sie auch nicht verlassen, ehe Sie alles gehört haben, was mir das Herz erfüllt. Ich verstehe Sie jetzt nicht, will auch nicht weiter in Sie bringen, mir Ihr räthselhaftes Wesen zu erklären, nur eine Bitte müssen Sie mir gewähren, Sie sind mir zu teuer, Fräulein Anna, als daß ich jemals ein anderes Mädchen lieben könnte; wenn also einmal eine Zeit käme, in der Ihr Herz Sie zu mir hinzöge — oder auch nur, in der Sie eines Fremdes bedürften,“ fügte er schnell hinzu, als er das Bittern Ihres Körpers spürte, „würden Sie dann genug Vertrauen zu mir haben, um es mir zu sagen? Wollen Sie mir versprechen, es zu thun, und jetzt wieder Sie mir versprechen, es zu thun, und jetzt wieder Sie mir freundlich wie bisher zu sein?“ Sie schlug die Augen zu ihm auf, und als sie seinem ernstlichen, warmen Blick begegnete, bemächtigte sich ihrer ein Gefühl tiefer Dankbarkeit und sie antwortete mit mehr Festigkeit und Würde, als sie bisher während dieses Gesprächs gezeigt hatte: „Sie sind sehr freundlich und gütig zu mir. Ich fühle das tief und könnte zu niemand größeres Vertrauen haben, aber sprechen Sie nie wieder so wie vorher zu mir, denn ich werde niemals heiraten.“ Noch einmal hielt er ihre Hand, die sie ihm entgegenwollte, fest, indem er bittend sagte: „Werben Sie auch diese Stunde nicht trennend zwischen uns, seien fernerer Verkehr treten lassen, Fräulein Anna?“ Sie nickte ihm mit ihrem blauen Gesichtchen zu, machte dann schnell ihre Hand frei und verschwand lautlos im Dunkel. Unterdessen war Dora, gefolgt von Schoppmüt, in den Flur des Waldtruges getreten. Beide blieben überaus fest, lauter, lebhafter Wortwechsel war zu hören. „Um Gotteswillen, was bedeutet der Lärm?“ fragte die junge Frau bekommen, „das ist Fell's Stimme, so erregt habe ich ihn noch nie gehört.“ „Ich begreife das auch nicht,“ rief Schoppmüt. Dora öffnete schnell die Thür zum Nachzimmer. Etwas sechs bis acht Herren waren darin, die in lebhafter Spannung auf Fell's blühten. Dieser stand bleich vor Erregung am Tisch, den Blick sinster auf Schulle gerichtet, der ihm gegenüber in einem Stuhl lehnte — ein Bild harmlossten Gleichmuts. Bei dem Geräusch, welches Doras und ihres Begleiters Eintritt hervorbrachte, wandten sich aller Blicke nach der Thür und unwillkürlich trat völliges Schweigen ein. (Fortsetzung folgt.)

Gasthaus

In einem sehr gewerbsamen Markt... Gasthaus... mit dinglichem Recht samt Inventar...
Kud. Bentsler's Wwe.

Obstgartenverkauf

Wegen Bezug von hier... Obstgartenverkauf...
Kud. Bentsler's Wwe.

Wein- u. Most-Verkauf

10 Eimer alten u. neuen Wein...
Ketterle z. Bad.

Acker

verpachtet, wer? sagt die Exped. d. Bl.
Erbsitten.

Zweispännerwagen

mit abgedrehten Achsen... Johann Salt.

Stute

hat zu verkaufen oder nimmt gegen eine...
Friedrich Häuser.

Zuchtrinder

aus dem badischen Oberland...
Friedrich Häuser.

Farren

Gelb- und Rotschaden...
Karl Sträß.

Schafhund

für dessen Güte garantiert wird...
Karl Sträß.

Apfelbäumchen

verkauft billig...
Karl Sträß.

Für Gerber!

Ein gut erhaltenes Walfisch...
Karl Sträß.

Dachplatten

verkauft im Auftrag billig...
Karl Sträß.

Unterweißach

Mein neu sortiertes Lager in...
C. A. Stüb.

Besten Hohenloher dreiblättrigen Kleesamen

Albert Böhringer.

Der Einfluss des Frühjahrs

Albert Böhringer.

Kleesamen

Luzerner, ächten Seeländer Saatlein...
C. A. Stüb.

Gartensamen

gelbe ächte Oberdorfer Bunkelrüben...
C. A. Stüb.

Bestellungen

auf die in unserer Gegend vorzüglich...
Friedrich Häuser.

Saatkartoffeln

von den sehr ergiebigen...
Friedrich Häuser.

Bestlade

st. Kofz, sowie 2 grüne Ananienbügel...
Friedrich Häuser.

Dienstmädchen

sucht auf Georgii...
Friedrich Häuser.

Mädchen

Ein ordentliches, junges...
Friedrich Häuser.

Mädchen

sucht nach auf Georgii...
Friedrich Häuser.

Hausmädchen

finden aus Ziel Georgii...
Friedrich Häuser.

Webgarn

besten Qualität empfiehlt billigst...
Albert Böhringer.

Strickgarne

Extremadura (schleich), Vicogna...
Albert Böhringer.

Aufforderung

Wegen baldigen Bezugs...
Kud. Bentsler's Wwe.

Empfehlung

Erlaube mir einen geehrten...
Kud. Bentsler's Wwe.

Gyps- und Gypserohr-Niederlage

errichtet habe...
W. Fehner, Gypser.

Malzkaffee

persönlich empfohlen durch...
W. Fehner, Gypser.

Vertreter

dem an der Hand einer...
W. Fehner, Gypser.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Bauschreiner

finden dauernde Beschäftigung...
G. Schäfer, Schreiner.

Möbelschreiner

sucht August Weigl, Schreiner...
G. Schäfer, Schreiner.

Arbeiter

Ein solider...
Gerber Holzwarth.

in die Lehre

Einem kräftigen Jungen...
Chr. Seiffner, Gerbermeister.

in die Lehre

Einem kräftigen Jungen...
Chr. Seiffner, Gerbermeister.

Einladung

Zu unserer am Ostermontag...
Kronenwirt Knapp.

Einladung

Zu unserer am Ostermontag...
Kronenwirt Knapp.

Leder zum Beiladen

nach Frankfurt kommenden Samstag...
Karl Breuninger.

Amliche Nachrichten

Infolge einer im Laufe dieses Monats...
Karl Breuninger.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Modellhüte

und sämtl. Neuheiten...
Kronenwirt Knapp.

Einladung

Zu unserer am Ostermontag...
Kronenwirt Knapp.

Leder zum Beiladen

nach Frankfurt kommenden Samstag...
Karl Breuninger.

Amliche Nachrichten

Infolge einer im Laufe dieses Monats...
Karl Breuninger.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Modellhüte

und sämtl. Neuheiten...
Kronenwirt Knapp.

Einladung

Zu unserer am Ostermontag...
Kronenwirt Knapp.

Leder zum Beiladen

nach Frankfurt kommenden Samstag...
Karl Breuninger.

Amliche Nachrichten

Infolge einer im Laufe dieses Monats...
Karl Breuninger.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Restitutionschwärze

Dunkle Kleider aller Art...
Apotheker Roser, Badnang.

Emmenthalerkäs

hat wieder im Ausschmitt...
G. Jung, Metzger.

Exportbier

aus der berühmten...
G. Jung, Metzger.

Exportbier

aus der berühmten...
G. Jung, Metzger.

Exportbier

aus der berühmten...
G. Jung, Metzger.

Exportbier

aus der berühmten...
G. Jung, Metzger.

Exportbier

aus der berühmten...
G. Jung, Metzger.

Exportbier

aus der berühmten...
G. Jung, Metzger.

Exportbier

aus der berühmten...
G. Jung, Metzger.

Exportbier

aus der berühmten...
G. Jung, Metzger.

Exportbier

aus der berühmten...
G. Jung, Metzger.

Exportbier

aus der berühmten...
G. Jung, Metzger.

Exportbier

aus der berühmten...
G. Jung, Metzger.

Thätigkeit zur Verrichtung der Kirchennot. Die zu er- richtende Kirche möge stets erinnern an den un- vergesslichen Kaiser und sein segensreiches Wirken...

Ein neues Geschloß, das im Gegenfatz zu der bisherigen, aus Harbit und Nickel-Kupferblech zu- sammengesetzten Patrone nur aus einem einzigen Stoffe bestehen soll...

Eine bemerkenswerte Kundgebung erfolgte in der letzten Sitzung des Herrenhauses. Graf Fran- kenberg sagte, wenn Preußen einen Staatsvertrag mit Oesterreich zur Regulierung der Oder abschliesse...

Die Gerüchte, welche in den letzten Tagen von oppositioneller Seite über den Staatssekretär v. Bütticher verbreitet wurden, dürften jetzt allmählich ver- tummen. Ueberhaupt sind dieselben offenbar nur deshalb aufgebracht worden...

Die „Nat. Ztg.“ gibt eine authentische Dar- stellung über die Angelegenheit des Staatssekretärs v. Bütticher, welche vor sechs Jahren spielte. Mehrere Freunde v. Büttichers hatten dessen Schwiegervater, welcher in finanziellen Verlegenheiten sich befand...

Die Nachricht, Bismarck habe Grundstücke in Berlin in der Königsgräber Straße erworben, ist total erfunden.

Lauenburg, 21. März. Fürst Bismarck wurde heute zum Kreisratsabgeordneten des lauenburgischen Kreistages gewählt.

Nach, 24. März. Der vollständig verschlossene Patentwagen Paris-Böden traf heute vormittag auf dem rheinischen Bahnhofs brennend ein; die Pakete waren größtenteils vernichtet.

In Weiburg a. d. L. soll dem deutschen König Konrad I., welcher dort geboren ist, ein Standbild errichtet werden. Bildhauer Causer, der Schöpfer des Nutren-Zirkens-Denkmals auf der Gernsburg, ist augenblicklich mit der Herstellung eines Modells beschäftigt.

Konstanz, 24. März. Anlässlich einer Haus- suchung in einem hier wegen Morde anhängenden Straf- verfahren wurden die Häden eines anarcho-socialen Kom- plots aus einigen großen deutschen Städten u. A. Karlsruhe, Stuttgart bis hierher entdekt. Diese An- gelegenheit findet in einem Hochverratsprozess vor dem Reichsgericht ihren Abschluss.

Die Bevölkerung Deutschlands kann nach den bisher ermittelten Ergebnissen der letzten Volkszählung auf rund 49 400 000 Seelen geschätzt werden gegen 46 855 704 am 1. Dezember 1885.

Staten.

Rom, 24. März. „Tribuna“ und andere halb- offizielle Blätter melden, nicht nur Antonelli als außer- ordentlicher Gesandter Italiens, sondern alle in Abyssinien lebenden Italiener wurden brutal

des Landes verwiesen und ihr Eigentum sequestriert. Dem Grafen Antonelli wurden sämtliche geheimen Papiere abgenommen; mehrere Italiener wurden angeblich auch schwer mißhandelt; vom gemäßigten Vertreter Italiens bei Venedig, Grafen Salimbeni, fehlt überhaupt jede Kunde.

Belgien.

Brüssel, 24. März. Der Streit zu Seraing ist als beendet anzusehen. Eine Versammlung der Arbeiter beschloß, den Streit wieder aufzugeben. Die Gruben Cockerills nehmen die Arbeit am Dienstag auf, desgleichen die Stahlwerke.

Großbritannien.

Gibraltar, 21. März. Die Jury zur Unter- suchung der Todesurtheile der Verunglückten der „Utopia“ gab ihr Verdict dahin ab, daß der Tod durch einen Unfall erfolgt ist, und den Kapitän wie die Offiziere keine Schuld dabei trifft.

Nordamerika.

New-York, 20. März. Josef Johnston, ehe- maliger General der Südstaaten, ist gestorben. (John- ston war im Febr. 1807 in Virginia geboren und in Westpoint erzogen worden. Nachdem er 1860 Generalmajor und Generalquartiermeister geworden war, schloß er sich beim Ausbruch des Bürgerkriegs den Südstaaten an. Er wurde 1862 zum Oberbe- fehlshaber der Truppen in Virginia ernannt. In der Schlacht bei Fair Oaks, 31. Mai 1862, wurde er schwer verwundet, im nächsten Jahre finden wir ihn jedoch wieder bei Vicksburg an der Spitze der Truppen. Als Sherman seinen berühmten Marsch durch Geor- gia unternahm, stellte sich ihm Johnston bei Refaca, Allatoona Pass und Kenesaw entgegen — freilich stets vergebens, so daß er das Kommando an General Hood abgeben mußte. Erst im Febr. 1865 erhielt Johnston wieder den Oberbefehl über die Reste der konföderierten Truppen in Südkarolina und mit diesen bekämpfte er den General Sherman so hartnäckig und geschickt, daß dieser es für geboten hielt, auf den ihm durch Johnston angebotenen Vertrag einzugehen. Derselbe wurde aber vom Präsidenten nicht genehmigt und so mußte Johnston am 27. April bei Durhams Station mit 27 000 Mann bedingungslos kapitulieren. Seitdem lebte Johnston in Savannah.)

Der Ausfall in Britisch-Columbien. Kürzlich wurden die Chinesen in Victoria (Britisch-Kolum- bien) aus dem von ihnen bewohnten Viertel vertrie- ben, da man den Grund und Boden denselben ge- braucht, um auf ihm eine Markthalle zu erbauen. Bei Räumung der Häuser stieß man auf 6 chinesische Ausflüchter, welche verhaftet worden waren und sich in einem Versteck, jeder Beschreibung spottenden Zu- standes befanden. Vier derselben sind wieder entflohen. Die Bevölkerung, welche im Ausbreiten der Krankheit befruchtet, ist über die Entdeckung im höchsten Grade beunruhigt.

Berichtigendes.

Heidenheim. Das unvorsichtige Eingehen einer Wette dürfte einem hiesigen Bierbrauer ein schönes Stück Geld kosten. Zu demselben kam näm- lich ein Reisender und bot ihm Kohlen an, den Wag- gon zu 170 M. Der Bierbrauer sagte, so seien sie ihm zu teuer, er habe seine letzte Lieferung von einem anderen um 154 M. bezogen. Da der Reisende meinte, das sei unmöglich, so wettete der Gambrius 1600 M., daß es so sei, er könne die Rechnung vor- weisen. Die Wette wurde abgeschlossen und die Rech- nung herbeigebracht, aber das Gewicht des Bierbrauers verlängerte sich sehr, denn auf der Rechnung stand 164 M. Da nun der Reisende auf Erfüllung der Wette besteht und Bezeugen vorhanden waren, dürfte die Sache für den Anbieter der Wette sehr unangenehm werden. (N. Ztbl.)

Bei einem höheren Eisenbahnbeamten in Frank- furt a. M. meldete sich am letzten Mittwoch Abend ein Engländer, geberdete sich wie ein Rasender und jammerle in seinem mehr als mangelhaften Deutsch: „Auch ich fein ganz unglücklich, ich haben versehen mein alleiniges Glück...“ Die Unterhaltung mit ihm ergab, daß es der bekannte Engländer William Hasterland war, über den eng- lische und amerikanische Zeitungen schon genug be- richtet haben. Hasterland, ein reicher Rentier aus Hull, reist bereits seit dem Jahre 1884 unangesehen, um einmal einem Eisenbahnbeamten zu danken, um einmal einem Eisenbahnbeamten zu danken...

Ein Fund von Münzen wurde am 21. März zu Marburg in einer ehemaligen Schmiede gemacht. Das Haus ist kürzlich von einem Metzgermeister an- gekauft worden und dieser beschaffte, Schmiede und Keller zu einem Laden umzubauen. Als man nun mit Kohlen der Erde im Keller beschäftigt war, stieß man auf einen irdenen Topf. Derselbe ging in Scherben und heraus folterte eine große Anzahl Gold- und Silbermünzen. Es stellte sich heraus, daß es nicht weniger als 80 Goldmünzen und 200 Silber- münzen waren; darunter sind Goldgulden aus der Mitte des 14. und aus dem 15. Jahrhundert, nament- lich Kurmainzer und Goldgulden von Kaiser Karl IV. Die Silbermünzen werden aus derselben Zeitperiode stammen, die Prägung ist aber nicht mehr gut zu er- kennen, weil die Münzen stark oxydiert haben. Der Goldwert der Münzen wird auf 1500 M. geschätzt. Zwischen dem bisherigen Besitzer der Schmiede und dem neuen Käufer, welcher den Mühlensfund machte, ist Streit darüber entstanden, wer der rechtmäßige Eigentümer der Münzen ist, da die gerichtliche Auf- lösung des Verkaufes noch nicht stattgefunden hatte.

Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft. Oberseefeld, 21. März. Der gestrige Holz- markt war schwach besahren: Geschäft flau. Zuges- führt waren 44 000 Rebspfähle, 8 Wagen Schnittwaren und 10 Wagen Bauholz. Rebspfähle wurden pro Hundert mit 2-2,50 M. bezahlt. Heidenheim. Zur Geburt der Schweinezucht im Bezirk des Landw. Vereins in der Weisener Gegend 43 Stück Zuchtschweine, worunter 7 Eber aufkaufen. Die Ankaufskosten belaufen sich ohne Nebenkosten auf 2509,50 M.; die größeren Tiere kamen auf 1 M., die kleineren auf 1 M. 10 Pf. pro Pfund zu stehen. Geßlern wurden dieselben zum Selbstkosten- preis unter die Bretter verlost, auch erhalten die Käufer noch Beiträge von der Vereinskasse, die alle Kosten trägt. Landes produktivität. Stuttgart, 23. März. Bei mäßigen Umständen ist die Preisgestaltung für Brotpflichte am Weltmarkt in abgelaufener Woche eine feste geblieben, nur Amerika hat seine Forderungen etwas erniedrigt. Die süd- deutschen Märkte hatten sämtlich einen kleinen Auf- schlag zu verzeichnen. Die Börse ist gut besetzt. Umsatz mäßig. Am Donnerstag findet keine Börse statt. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, nieder- bayerischer 21 M. 20 Pf. bis 21 M. 50 Pf., fränk. 20 M. 50 Pf., Kern 21 M. 50 Pf., Dinkel 14 M. 70 Pf., Gerste ungar. 20 M. 60 Pf. bis 21 M. 25 Pf., Haber 15 M. 75 Pf. Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Filialen) am Gründonnerstag den 26. März, vorm. 9 1/2 Uhr Predigt zugleich Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Leiß am Karfreitag den 27. März Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachmittags Predigt zugleich Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Leiß am Osterfest den 29. März Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachmittags Predigt: Herr Helfer Leiß, am Ostermontag den 30. März Predigt: Herr Stadtvater J m h o f.

Kath. Gottesdienst in der Charwoche. Am Gründonnerstag in Oppenweiler morgens 1/2 10 Uhr und abends 7 Uhr Meite. Am Charfreitag in Oppenweiler um 1/2 10 und nachm. 2 Uhr in Badnang abends 7 Uhr Predigt und Meite. An den Osterfesttagen: am hl. Osterfest in Oppenweiler um 1/2 10 Uhr; am Ostermontag in Badnang um 9 Uhr, in Oppenweiler um 1/2 11 Uhr. Gestorben. den 24. d. Mts.: Jakob Duz, Maurer, 78 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Don- nerstag den 26. d. Mts. nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung. Blier, L. Am. Min. Mittler, S. fr. Stadt- schlichter in Wilsbad. Stuttgart. Kohler, J., Ober- realschuler a. D., Stuttgart. Taxis, J., Gastwirt, Stuttgart. Stelz, Karoline, Winnenben. Schnell, C., Kaviarmediziner, Karlsbad. Heßler, A. v. Maria, Stuttgart. Dem Müller, A., Fabrikant, Königsbrunn. Helfer, W., fr. Dekan in Weisheim, Hürtlingen. v. Bisher, Hingen, A. L. und E. Oberleit. a. D., Stuttgart.

In der Liste der in den Vereinigten Staaten verstorbenen Wirtemberger befindet sich: Christian J. Deyhle aus Badnang, 70 J., in New-York. Siezu ein zweites Blatt. Neueste Nachrichten. Berlin, 24. März. Bei der Reichstagswahl in Gesehmünde kandidieren außer dem Fürsten Bismarck und dem Freisinnigen Adloff der Welfe Gutsbesitzer von Plate und der Sozialist Schupmacker Schmalfeld. An ein Resultat im ersten Wahlgange ist nicht zu denken; die Stichwahl zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Sozialisten ist wahrscheinlich. Nationalliberale Blätter bestritten die Angabe von Agitationen der Abgeordneten Enneccerus und Tramm im Wahlkreise für Bismarck. Nach der „Saalezeitung“ will der Papst seine lebensgroße Marmorstatue für das Grab- denkmahl Windhorst in der Marienkirche zu Hannover setzen.

Wien, 24. März. Die „Köln. Ztg.“ erfährt, die Nachrichten über die Einführung des Schienenver- bandes seien ungetrübter. Gelsingens, 24. März. Wie verlautet ist Groß- fürst Paul Alexandrowitsch, der jüngste Bruder des Kaisers, an Stelle des Grafen Heyden, zum Genera- l-gouverneur Finnlands ernannt. S. C. B

Der Murthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 37. Donnerstag den 26. März 1891. Zweites Blatt. Badnang.

Corsetten. in großer Auswahl als: keine Damenschürzen, Haus- schürzen, Kinderschürzen, Schulterschürzen in jeder Größe. Corsetten in Roß, Filzlein, Uferebern von 60 Pf. an. Tricotailen in schwarz, rein wolle und grau von 1 M. 50 Pf. an. Selbstverfertigte Mannshe- den, Frauenhemden, Kin- derhemden, Bettdecken, Blousen, Unterröcke von guten Stoffen u. vorzüglichem Schnitt hält stets in größter Aus- wahl und billigsten Preisen auf Lager. G. Mayer, vorm. Rud. Beutlers Wwe.

Filzhüte Konfirmandenhüte in allen Farben, besonders zu extra billigen Preisen empfiehlt J. G. Wieland, Kürschner.

WALDBAUR'S CHOCOLADE CACAO-PULVER. Ueberall zu haben!

Anerkannt beste Fabrikate. Hamburger Kaffee, Fabrikat kräftig u. schön schmeckend, ver- sendet zu 60 Pf. u. 80 Pf. das Pfund in Postkolis von 9 Pfund an postal- frei. Ferd. Rahmsdorf, Ditten bei Hamburg.

Gegen Magenleiden jeder Art, Appetitlosigkeit, Sauerbräun, alle dergleichen Leiden gibt es kein besseres Hausmittel als Schraders ächte weisse Lebens-Essenz. Allein ächt bereitet von Apotheker G. Schrader, J. Schraders Nachf., Feuer- bad-Stuttgart. Per Flac. N. 1.

Magentropfen helfen sofort bei Migräne, Magen- krampe, Aufgetriebenheit, Ver- säuerung, Magenkrämpfe, Ver- dauungsstörung, Magen viel Appetit. Gegen Sauerbräun, Säu- mörchlein alleinst. vortreffl. Bewir- kung schnell u. schmerzlos offenen Leib. War- versuche u. Übergänge sich selbst. Zu haben bei Dm. Apoth. Moser, obere Apotheke Badnang (A. Flasche 60 Pf.).

Abonnements-Einladung. Mit dem 1. April beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf den Murthal-Boten mit Unterhaltungsblatt und Jugendfreund. Wir laden zu recht zahlreicher Benutzung derselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den K. Postämtern, Postboten und unsern Agenten zu machen, damit keine Verzögerung in der Expedition eintritt. Die Redaktion.

Bau-Akkord. Nachstehende, bei Erbauung eines Fabrikgebäudes vorkommenden Bauarbeiten sollen in Akkord vergeben werden und beträgt der Kostenvoranschlag für: Maurer- und Steinhauearbeit 9450 M., Zimmerarbeit 4150 M., Gypfearbeit 1500 M., Glaserarbeit 1150 M., Schmelzarbeit 225 M., Flächnerarbeit 336 M. Pläne, Voranschlag und Bedingungen können bei Unterzeichnetem eingesehen werden und wollen daselbst schriftliche Offerte, in Prozenten ausgedrückt, bis Samstag den 28. März d. J. eingereicht werden. N. A. Solch.

J. P. Lanz & Co., Mannheim, Expedition, Rhederei & Sammeladungs-Gesellschaft. Filialen in: Basel, Chiasso, Feilbrunn, Rempfen i. Allgäu, Matkisch i. C. und Neu-Ulm. Direkte Schnellfahrt nach und von Antwerpen. Haupt-Agentur des Rheinischraudenampferbetriebes (zwischen Mannheim und Rotterdam). Prompte und regelmäßige Sammeladungsverkehr nach allen Hauptplätzen von Nord- u. Süd-Deutschland: Berlin, Dresden, Chemnitz, Hamburg, Hannover, Leipzig, Augsburg, Bam- berg, Basel, Karlsruhe, Chiasso, Konstanz, Frankfurt a. M., Freiburg i. B., Heilbrunn, Metz, Mühlhausen i. C., München, Nürnberg, Regensburg, Reut- lingen, Saarbrücken, St. Johann, Singen, Stuttgart, Straßburg i. C., Trier, Ulm und Würzburg.

Die Katarrhe der Lunge, des Kehlkopfs, des Rachens und der Nase (Schnupfen) können nur geheilt werden, wenn die Ursache der Erkrankung, die Entzündung der Schleimhaut, beseitigt wird. Das einzige Mittel, welches aus den wissenschaftlichen Gesichtspunkten erwirkt, die Heiler- scheinung herbeiführt, ist das aus wissenschaftlicher Verbindung mit anderen Mitteln in der Apotheke W. Vess' Katarrhpillen.

Katarrhpillen. jedes neureichliche wesentlich verbessert werden, unter Vermeidung des Entzündungs- gefährs und Schmerzen. unübertroffene Heilmittel gegen katarrhale Entzündungen der Lunge, des Kehlkopfs, des Rachens, der Nase und des Nasenröhrens. In sehr kurzer Zeit, oft nach wenigen Stunden wird die Entzündung der Schleimhaut gehemmt oder aufgehoben und hierdurch der qualvolle Husten, lästige Schnupfen etc. beseitigt. Alle übri- gen sog. Katarrhmittel beschwichtigen gehend etwasmäßige Erscheinungen, die Katarrhs, als Husten, z. B. das Gefühl von Brennen, Kratzen, Trockenheit im Halse, oder erleichtern auch den Auswurf, den heilen sie nicht.

Rechnungsformulare in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei v. Fr. Stroth. Gefolge um Zahlungsbefehl Fr Stroth, Buchdruckerei. vorrätig.

Regenschirme für Damen u. Herren, auch für Aus- wandrer empfohlen bei großer Auswahl in nur farbreichen Stoffen billig. Chr. Epple, obere Vorstadt. Spazierstöcke! Spazierstöcke! empfiehlt in großer Auswahl Chr. Epple.

Treibriemen bei Gebr. Stoss, Esslingen. Gebr. Stoss, Esslingen.

Wichtig für Hausfrauen. Die Holländische Kaffee-Brennerei S. Disque u. Co. Mannheim empfiehlt ihre unter der Marke Elefanten-Kaffee.

Die Katarrhe der Lunge, des Kehlkopfs, des Rachens und der Nase (Schnupfen) können nur geheilt werden, wenn die Ursache der Erkrankung, die Entzündung der Schleimhaut, beseitigt wird. Das einzige Mittel, welches aus den wissenschaftlichen Gesichtspunkten erwirkt, die Heiler- scheinung herbeiführt, ist das aus wissenschaftlicher Verbindung mit anderen Mitteln in der Apotheke W. Vess' Katarrhpillen.

Bettfedern-Lager von C. F. Kehnroth, Hamburg. goldfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pf.). neue Bettfedern für 60 Pf. d. Pfd. sehr gute Sorte 1 M. 25 Pf. d. Pfd. prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf. und 2 M. pr. Halbdaunen hochf. 2 M. 35 Pf. prima Ganzdaunen (Staum) 2,50 u. 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

hautaus schläge u. Flechten. Gicht u. rheumatische Schmerzen heilen sicher durch Dr. 2, bösartige Knochen- geschwüre u. dergl. durch Nr. 1, Sals- stoff, offene Frisse und Wunden aller Art durch Nr. 3 des seit Jahren erprobten u. bewährten Schrader'schen Judo- Wafers. Paq. 3 Mkt. Apoth. G. Schrader, J. Schraders Nachf., Feuer- bad-Stuttgart. Zu beziehen durch die Apotheken. Stuttg. Hirschapotheke. Broschüre in allen Deposits gratis.

Die Katarrhe der Lunge, des Kehlkopfs, des Rachens und der Nase (Schnupfen) können nur geheilt werden, wenn die Ursache der Erkrankung, die Entzündung der Schleimhaut, beseitigt wird. Das einzige Mittel, welches aus den wissenschaftlichen Gesichtspunkten erwirkt, die Heiler- scheinung herbeiführt, ist das aus wissenschaftlicher Verbindung mit anderen Mitteln in der Apotheke W. Vess' Katarrhpillen.

Der Murrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 38 Samstag den 28. März 1891. 60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen

Maule und Klauenjuche betr.

In Sulzbach ist die Seuche wieder erloschen. R. Oberamt. Frommelb, Stv. Amtm. Badnang, den 25. März 1891.

Revier Kleinspach.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 3. April, vormittags 10 Uhr in der Krone in Kleinspach aus den Staatswaldungen Hnt. Fuchsbühl, Röhrlinge (Durchforstungen), Kiefer, Eiche, Buche, 218 buchene, birchene, erlene und aspene Prügel, 12 fichtene, 40 fordene Scheiter, Prügel u. Anbruch und zu 4 Nm. geschältes unaufernt. Forchenscheit, sog. Stängelswellen gebunden: 12440 buchene, 830 hartu. 140 weichgemischte, 730 Nadelh. u. 3 Kiefernholz geschägt zu ca. 240 hartgemischte.

Badnang. Haus-Verkauf.

Am Mittwoch den 1. April, vormittags 11 Uhr, verkauft Schuhmacher Karl Breuninger hier zum zweiten und letztenmal auf dem Rathaus: Ein halbes Wohnhaus mit Remise in der oberr Postbath, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Badnang. Empfehlung.

Erlaube mir, einem geehrten Publikum in Stadt und Land die Anzeige zu machen, daß ich in hiesiger Stadt ein Kommissions-Geschäft errichtet, und alle Aufträge, die mir zukommen, gewissenhaft ausführen werde. Hochachtungsvoll C. Heinz.

Badnang. Baumgut-Verkauf.

Die Kinder der + Weber Georg Schwarg Witwe bringen am Mittwoch den 1. April, vormittags 11 Uhr im zweiten und letzten Termin zur Versteigerung: 4 a 14 qm Baumwiese in der Katharinenpläzler, neben Metzger Starb und Strickermeister Jakob Fröh. Ankauf 260 M. Liebhaber sind eingeladen.

Badnang. Baupläze-Verkauf.

Jakob Wagle, Schafhalter, bringt am Mittwoch den 1. April d. J., vormittags 8 Uhr, zum letztenmal zum Verkauf: 97 a 29 qm Baumwiese (Bauplatz) an der Weiffacherstraße. Ankauf 6500 M. Liebhaber sind eingeladen.

Badnang. Gashaus.

In einem sehr gewerblamen Marktsteden des untern Murrthals ist ein mit dinglichem Recht samt Inventar billig zu verkaufen. Mit demselben könnte, weil an einem günstigen Platze gelegen, eine Metzgerei oder Bäckerei mit Erfolg betrieben werden, zumal ein Eisenbahnstation in Aussicht steht. Die Gebäulichkeiten würden sich auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb eignen. Für Fremde der Räumlichkeiten vorhanden sind und jederzeit Güter erworben werden können. Von wem? zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Murrhardt. 2 Zuchttrinder.

aus dem badischen Oberland, wovon eines 29 Wochen trüchtig, verkauft. Wertmeister Jügel.

Murrhardt. Schafhund.

für dessen Güte garantiert wird, setzt dem Verkauf aus Karl Sträß.

Badnang. Haus-Verkauf.

Mitte der Stadt ein zweistöck. Wohnhaus samt Laden, Hintergebäude mit geschlossnem Hofraum, für einen Maler, Glaser oder Schreiner passend. II. In der Nähe des Rathauses ein halbes Wohnhaus, das auch in zwei Theile abgetheilt wird und für beide Familien alle Erfordernisse vorhanden sind. III. In der Grabenstraße ein Haus-Anteil in sehr gutem Zustande mit besonderer Verköstigung, für einen Köchler, Schuhmacher, Schneider u. dergl. IV. In der Sulzbacher Vorstadt die Hälfte an einem neubauten Wohnhaus, samt Zubehör. V. An der Maubacher Straße gegenüber der Dampfziegelei Wieland der obere Teil eines Wohnhauses mit 3 Zimmern, Küche, Kammer u. dergl. Die Kaufbedingungen sind äußerst günstig gestellt. Ernsthaft gemeinten Liebhabern erteilt Auskunft u. vermittelt Käufe C. Heinz, Kommissionsgeschäft.

Badnang. Haus-Verkauf.

in sehr gutem Zustande mit besonderer Verköstigung, für einen Köchler, Schuhmacher, Schneider u. dergl. IV. In der Sulzbacher Vorstadt die Hälfte an einem neubauten Wohnhaus, samt Zubehör. V. An der Maubacher Straße gegenüber der Dampfziegelei Wieland der obere Teil eines Wohnhauses mit 3 Zimmern, Küche, Kammer u. dergl. Die Kaufbedingungen sind äußerst günstig gestellt. Ernsthaft gemeinten Liebhabern erteilt Auskunft u. vermittelt Käufe C. Heinz, Kommissionsgeschäft.

Badnang. Haus-Verkauf.

in sehr gutem Zustande mit besonderer Verköstigung, für einen Köchler, Schuhmacher, Schneider u. dergl. IV. In der Sulzbacher Vorstadt die Hälfte an einem neubauten Wohnhaus, samt Zubehör. V. An der Maubacher Straße gegenüber der Dampfziegelei Wieland der obere Teil eines Wohnhauses mit 3 Zimmern, Küche, Kammer u. dergl. Die Kaufbedingungen sind äußerst günstig gestellt. Ernsthaft gemeinten Liebhabern erteilt Auskunft u. vermittelt Käufe C. Heinz, Kommissionsgeschäft.

Badnang. Heide-Pudel.

einjährig, hat im Aufzuge zu verkaufen C. Heinz.

Heiningen. Geld-Antrag.

2000 M. Privatgeld sind gegen gute Sicherheit zum Ausleihen von J. M. Maier's Wwe.

Badnang. Ein Knecht.

findet sofort oder auf Georgii bei hohem Lohn gute Stelle. Näheres durch Ungemach z. Friedenslinde. Wattenweiser.

Badnang. Knecht-Gesuch.

Ein ordentlicher fleißiger Knecht kann wegen Auswanderung des selb. sogleich oder in 14 Tagen eintreten bei Gottlieb Heller.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf den Murrthal-Boten mit Unterhaltungsblatt und Jugendfreund. Wir laden zu recht zahlreicher Benützung desselben ergebenst ein und bitten namentlich die auswärtigen geehrten Leser, ihre Bestellungen rechtzeitig bei den K. Postämtern, Postboten und unsern Agenten zu machen, damit keine Verzögerung in der Expedition eintritt.

Ortskrankenkasse der Gerber Badnangs.

Am Sonntag den 5. April d. J., vormittags 11 Uhr, wird auf dem Rathaus dahier die ordentliche Generalversammlung abgehalten werden (§ 50 Z. 2 des Statuts).

Generalversammlung Tagesordnung.

Beschlussfassung über die Abnahme der Rechnung des Vorjahres. Siezu werden hiemit die stimmberechtigten Mitglieder eingeladen. Badnang den 28. März 1891. Vorsitzender des Vorstands: Ernst Breuninger in F. F. Dr.

Carl Ruff, Backnang

empfehlte sein reichhaltiges Lager in Herren-Anzügen von 18—40 M. Jünglings-Anzügen von 15—30 M. Konfirmanden-Anzügen von 12—20 M. Knaben-Anzügen von 3/2—12 M. Joppen, Hosen & Westen zu jedem Preis. Arbeitsjosen von 2 M. 50—4 M. 50 Pf. Frühjahrs-Ueberzieher von 18—30 M.

Murrhardt. Gesangbücher

in reicher Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten Leber- und Sammler-Einbänden mit Silberfloß u. s. w., auch allerlei passende Konfirmations-Geschenke empfiehlt zu den billigsten Preisen J. Rothmann, Buchbinder gegenüber der Krone.

Burgstall. K. Bollinger, mech. Werkstätte

empfehlte unter Garantie bei billigst gestellten Preisen und solider Ausführung: Futterschneidmaschinen zu Hand- u. Kraftbetrieb, Maßliniennasser in verschied. Sorten, Göppel, Gassenpumpen neuester Konstruktion, Hochherde mit und ohne Kessel-Anhang. Reparaturen jeder Art werden pünktlich u. billigst besorgt.

Das nächste Blatt erscheint der Hlg. Osterfeiertage wegen am Mittwoch nachmittag.

Verschiedenes.

Die Ecken der kgl. Turnlehrerbildungsanstalt in Berlin wurden, wie jedes Jahr, am letzten Freitag dem Kaiser vorgestellt und erlangen durch ihre ausgezeichneten Leistungen den vollen Beifall des Monarchen, wie aus der Ansprache, welche er am Schluß der Vorstellung an die Ecken hielt, hervorgeht. Kaiser Wilhelm sagte: „Meine Herren! Ich bin recht zufrieden mit ihren Leistungen. Sie haben erkannt, um was es sich handelt. Beherrigen Sie, was Sie hier gelernt haben und bedenken Sie, daß das allerdings nur Mittel zum Zweck ist. Vergessen Sie nicht, das was Sie im Winter in den Turnräumen geübt haben, im Sommer draußen im Freien zu verwerten! Gehen Sie mit den Schülern hinaus! Besonders gefallen haben mir Ihre Leistungen am Pferd und Rindlauf. Die Übungen am Rindlauf wurden mit einer Eleganz ausgeführt, welche sonst gewöhnlich dem männlichen Geschlecht nicht eigen ist. Ich freue mich, Sie gesehen zu haben.“

Petersburg. Am Sonntag fand in Petersburg die feierliche Bestattung der Wärtin (Nane) Alex. anders III., der Engländerin Frau Strutter, statt, wobei ein Geplänge entfaltete wurde, welches der beschiedenen Gestaltung der Verstorbenen kaum entsprach. Frau Strutter trat vor 48 Jahren als Wärtin zu dem neugeborenen Großfürsten Alexander (gegenwärtig regierenden Zaren) in den Dienst und entledigte sich ihrer Aufgabe so vorzüglich, daß sie später dieselbe Thätigkeit bei den anderen Brüdern des Kaisers, den Großfürsten Wladimir, Alexei, Sergei und Paul zur größten Zufriedenheit der kaiserlichen Eltern ausübte. Der Kaiser und seine Brüder folgten dem Trauerzuge zu Fuße, die Kaiserin und die Großfürstinnen in Kutischen.

Oldenburg. Einen echten Ill. Eulenpiegel-Streich hat dieser Tage ein Schwindler der Gemeinde Kirchhimmeln gespielt. Derselbe trug die Uniform des in Münster garnisierenden 1. westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 13 und nannte sich Musikleiter Better. Er stellte sich bei dem Bezirksvorsteher als Quartiermacher vor und verlangte zunächst bis zum folgenden Tage Unterkunft. Nachdem er seinen Wagen reichlich versorgt hatte, zog er von Haus zu Haus, hier einen, dort zwei Mann annehmend, während größere Quartiere sich für Offiziere einrichten mußten. Im Wirkhause ließ man es an nichts fehlen. Am anderen Morgen ließ sich Better von der Frau des gerade abwesenden Bezirksvorstehers gegen Quittung 3 Mark Marksgelder ausbändigen. Er empfahl sich mit der Angabe, er müsse nun seiner Kompagnie nach Falkenberg entgegengehen. Alle Hausfrauen in Kirchhimmeln setzten einen großen Topf auf Feuer, um die vom langen Marschieren gewick hungarigen Soldaten reichlich bewirten zu können. Erst am Abend ging allen ein

die Bedienung war nicht elektrisch. An dem einen Tischchen saß eine Phonographenpuppe mit den Zügen Franklins, welche einen passenden Trinkpruch ausbrachte. Die Töne der Tafelmusik wurden auf telephonischem Weg in den Speisesaal übertragen. Zum Schluß ergoß sich über die Gäste ein förmlicher Blumenregen. Bis dahin waren die mit einem eisernen Stiel versehenen Blumen durch die elektromagnetische Kraft an der Decke festgehalten gewesen und sie wurden durch die Unterbrechung des Stromes ausgelöst. Selbstverständlich war der Saal elektrisch beleuchtet.

Washington. In Begleitung des Staatssekretärs Blane erschien William E. Macdonough von Chicago beim Präsidenten, um ihm eine aus allen Theilen des Landes unterzeichnete Denkschrift vorzulegen. In derselben wird ersucht, die Regierung der Vereinigten Staaten möge ihren Einfluß bei den europäischen Regierungen dahin geltend machen, daß eine internationale Konferenz einberufen werde, auf welcher Schritte gethan werden sollen, den K i n d e r n S r a c i s das gelobte Land wieder zu geben, besonders im Hinblick auf die Judenverfolgungen in Rußland. Wie Macdonough erläuterte, werde sich dieser Plan ausführen lassen, wenn einige jüdische Kapitalisten einen Teil der türkischen Nationalanleihe als Bezahlung für das abzutretende Gebiet, das unter der Kontrolle der Vertragsmächte stehen könnte, übernehmen und damit der in Finanznöthen befindlichen türkischen Regierung unter die Arme greifen. Da die Ver. Staaten mit Rußland auf gutem Fuß stehen und an der Lösung der orientalischen Frage nicht direkt interessiert seien, so sei die Regierung am besten dazu geeignet, die Frage in Ruß zu bringen und eine günstige Entscheidung herbeizuführen. Harrison versprach, den Vorschlag in Erwägung ziehen zu wollen.

Aus Kindermund. Die Wahrheit des Sprichwortes: „Kinder und Narren sprechen die Wahrheit“, illustriert folgende kleine Straßenszene, die dieser Tage beobachtet wurde. Ein Paar Damen trafen ein kleines Mädchen, das laut weinend nach seiner Mutter rief. Die Mitleidigen nahmen sich des etwa dreijährigen Kindes an und fragten es nach „Name“ und „Mutter“. Auf die Frage was ihr Vater, folgte die präziseste Antwort: „Ein schlechter Kerl!“

Weiße Stadträte. In der Stadt Canton (Mississippi) faßte jüngst das Kollegium der Stadträte einen Beschluß in drei Paragraphen, die also lauten: „1. Der Bau eines neuen Gefängnisses wird genehmigt. 2. Das neue Gebäude soll aus den Materialien des alten Gefängnisses hergestellt werden. 3. Bis das neue Gefängnis fertig ist, soll das alte in Gebrauch bleiben.“

Im Gerichtssaal. Präsident (liest das Erkenntnis vor, nach welchem der Angeklagte zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt ist). — Verteidiger: „Ich möchte beantragen, daß meinem Klienten wenigstens die drei Monat Unterjuchungshaft abgerechnet werden.

den selben rückgängig machen zu dürfen, und mein Vater, dem der Mann leid that, ging darauf ein, obgleich er es lieber gesehen hätte, die Bedingung wäre nicht gestellt worden. So aber kamen die beiden Herren überein, um unnötige Kosten zu vermeiden, den Kauf nicht gerichtlich zu machen und also nichts ins Grundbuch eintragen zu lassen. Als Jahr um Jahr verging, ohne daß Spindler in eine bessere Lage kam, drang mein Vater endlich auf Nachholung dieser Verfaßnis, aber der Nachbar hat immer von neuem um Aufschub, da er das Stück Wald gar zu gern wieder eingekauft hätte. Er verpflichtete sich, bei einem etwaigen Gutsverkauf seinem Nachfolger die Angelegenheit klar zu machen, und so beruhigte sich mein Vater mit der einfachen Quittung Spindlers, die selbstverständlich noch in meinem Besitze ist.“

„Ja, das stimmt“, unterbrach Herr v. Murrthal lebhaft den Bericht, „so habe ich es auch von deinem Vater gehört, Felix, und ich sagte ihm schon damals, ich könnte mich mit dieser leichtfertigen Art, Geschäfte abzuschließen, nicht einverstanden erklären. Wehrlitten hatte ja für den späteren Käufer einen weit höheren Wert, wenn demselben die Möglichkeit gelassen wurde, das Gut durch Rückkauf des Waldes wieder abzurufen, aber warum sah sich dein Vater veranlaßt, die Rückkauf gegen Spindler so weit zu treiben? Starb er nicht bald darauf?“

„Ja“, sagte Felix, „und bald nach meines Vaters Tode kauften Sie, Herr Schulze, Wehrlitten, ohne daß meine Mutter daran gedacht hätte, die Sache mit Ihnen zu ordnen.“

„Meine Mutter verließ sich auf Spindlers Wort, war auch gänzlich geschäftsunkundig und ich, dessen Pflicht es unter diesen Umständen wohl gewesen wäre, wenigstens einen Rechtsanwalt um Rat zu fragen, war bald in Königsberg mit meinen Studien beschäftigt, bald auf Reisen und dachte nicht im entferntesten an die hiesigen Verhältnisse. Als ich dann später den Entschluß faßte, Landwirt zu werden, fand ich Sie hier schon fest anständig, und da Sie die neue Grenze respektiert hatten, war ich des festen Glaubens, daß Spindler mit Ihnen gesprochen habe. Ich dachte wohl daran, gelegentlich Sie zu bitten, auch allen Formalitäten zu genügen, aber wie kamen nicht häufig zusammen.“

„Ganz Ihre Schuld“, schaltete hier Schulze mit liebenswürdiger Freundlichkeit ein, ohne daß Felix davon Notiz genommen hätte. (Fortsetzung folg.)

Der Angeredete zog ein zusammengefaltetes Blatt aus der Tasche, das Felix auf dem Tisch ausbreitete. „Sieh, Dora, der Plan von unserem Kreis. Dies ist die Stelle, an der wir von der Stadt kommend auf die Landkammer Chaussee abbiegen. Hier links liegt Gaisellen, das anfangs nur durch die Straße von unserem Emilianhof hier rechts getrennt wird. Hier folgt dann noch der Waldtrug und da weiter liegt Glausen. Kannst du dir ein Bild davon machen?“

Dora, die jeder seiner Weisungen gefolgt war, nickte mit dem Kopfe. „Nun, so achte noch darauf, daß hier, wo die Grenze zwischen Wehrlitten und Emilianhof nicht mehr durch

Aus heiterem Himmel.

Von J. Putzien. (Fortsetzung.)

Felix ging schnell auf seine Frau zu. „Wie kommst du hierher, Dora?“ fragte er, ihre Hand ergreifend, „ich dachte, du wärest im Saal.“

„Ich suchte dich schon seit längerer Zeit im Garten und hörte, als ich jetzt in das Haus zurückkehrte, deine Stimme aus diesem Zimmer.“

„Nun, geh nur voran, Liebchen, und erwarte mich bald, ich will noch hier mit den Herren etwas besprechen.“

„O, nicht doch“, fiel ihm Schulze ins Wort, indem er sich erhob und mit einer gewissen plumphen Ritterlichkeit an Dora wandte. „Es kann immermehr meine Absicht sein, Ihnen, gnädige Frau, Ihren Gatten zu entziehen. Unsere Unterredung können wir ja verschleppen.“

„Ich möchte durchaus nicht stören“, erwiderte Dora zurückhaltend. „Ich hätte gern noch Wehrlitters Ansicht über die fragliche Angelegenheit gehört“, mischte sich auch Herr von Murrthal in Gespräch. „Wie wäre es, werthe Frau, wenn Sie ihm noch Urlaub geben und Herrn von Scheppenitz gestatten möchten, Sie in den Saal zu geleiten.“

Felix schien mit diesem Vorschlage einverstanden, doch Dora sah bittend in sein Gesicht. „Darf ich nicht hören, um was es sich handelt? Du scheinst erregt und ich möchte gern an deinen Sorgen teilnehmen.“

„Mein, Liebchen, das ist nichts für dich“, wehrte er ab, doch Schulze widersprach ihm: „Ich sehe nicht ein, Wehrlitter, warum Ihre Frau Gemahlin nicht bei unserer Auseinandersetzung zugegen sein soll. Sie waren allerdings vorher aufgeregter, als es nach meiner Meinung diese einfache Besprechung rechtfertigt.“